

An die Mitglieder des
Grossen Stadtrates Luzern

Luzern, 19. April 2013

Information zur Volksmotion zum Erhalt der Bibliothek Ruopigen

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 16. Mai wird der Grosse Stadtrat unter anderem die Volksmotion zum Erhalt der Bibliothek Ruopigen behandeln. Wir möchten Sie hiermit kurz über unseren Standpunkt und die Situation in Reussbühl/Littau informieren.

Es brodelt in unserem Stadtteil, da der Stadtrat innerhalb kurzer Zeit die Einstellung mehrerer für unsere Quartiere wichtiger Dienstleistungen beschlossen hat. Und dies jeweils ohne im Vorfeld mit den Betroffenen in irgendeiner Form den Kontakt gesucht zu haben. Die Kommunikation des Stadtrates ist äusserst schwach und verärgert die Bevölkerung in hohem Masse. Wir setzen uns im Auftrag der Quartierbewohner für den Erhalt der Bibliothek Ruopigen ein, die viel mehr ist als nur eine Stelle, an der man Bücher abholen und zurückbringen kann. Es ist für uns der eigentliche Quartiertreffpunkt, der für unser Zusammenleben eine hohe Bedeutung hat.

Der Stadtrat und auch Parlamentarier aus anderen Stadtteilen argumentieren, Littau/Reussbühl brauche keine Speziallösung. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Bibliothek Ruopigen eine Errungenschaft der Gemeinde Littau war, die wie alle anderen Agglomerationsgemeinden eine Gemeindebibliothek eingerichtet und betrieben hatte. In den Fusionsverhandlungen wurde immer wieder betont, dass an diesen Errungenschaften festgehalten werden sollte. Trotzdem hat der Stadtrat die Schliessung der Bibliothek und kurz danach auch des Kundensalters in Ruopigen beschlossen.

Öffentliche Bibliotheken richten sich primär an die Zielgruppen Kinder/Jugendliche, Familien und Senioren. Genau diese Zielgruppen wären von einer Schliessung besonders hart betroffen, weil ihnen die Mobilität fehlt, um selbständig die Reise zur Stadtbibliothek am Löwenplatz zu unternehmen. Mit dem Öffentlichen Verkehr bedeutet die Reise von Ruopigen zum Löwenplatz zweimaliges Umsteigen (Frohburg und Bahnhof) und eine fahrplanmässige Dauer von 30 Minuten. Der Fussweg von 5-10 Minuten von den Siedlungen Eichenstrasse/Waldstrasse ist da noch nicht einberechnet. Wobei zu den Zeiten nach Schulschluss oder am Samstagmorgen immer mit längeren Staus um den Kreuzstutz und am Bahnhof gerechnet werden muss und sich die Reisezeit deutlich verlängern kann. Mit dem Fahrrad ist die gefährliche Fahrt zum Löwenplatz nur Schülerinnen und Schülern ab der Oberstufe zuzumuten.

Im Vergleich dazu haben andere Quartiere deutlich bessere Verbindungen bis zum Löwenplatz: Maihof (6 Minuten), Eichhof (11 Minuten), St. Anna (12 Minuten), Würzenbach (13 Minuten), Schönbühl (15 Minuten), Obergütsch (19 Minuten). Von Littau Gasshof beträgt die Fahrtzeit 20 Minuten.

Wenn argumentiert wird, eine Bibliothek müsse für die Stadt Luzern reichen, möchten wir darauf hinweisen, dass andere Städte über ein deutlich besser ausgebautes System an Bibliotheken verfügen. Wir wollen nicht mit Zürich, Basel oder Bern vergleichen. Aber auch Winterthur verfügt über 8 Bibliotheken mit Filialen in den Quartieren – und deutlich höheren Ausleihzahlen als die Stadtbibliothek Luzern (1.5 Mio jährlich gegenüber 0.5 Mio jährlich). Die Quartierbibliothek Ruopigen weist mit rund 32'500 ausgeliehenen Medien (Jugend- und Kinderbücher: 14'000) eine mit den Agglomerationsgemeinden vergleichbare Nutzung aus. Im letzten Jahr ist sie um 7.3% zurückgegangen – was etwa dem Durchschnitt der Bibliotheken des Bibliotheksverbands Luzern entspricht und unter anderem mit erhöhten Gebühren (Buchausleihe Erwachsene von 1.- auf 2.-) zu erklären ist. Die Statistik finden Sie im Internet unter http://www.bvl.ch/pdf/Statistik_12.pdf

Gerade vor dem sozialen Hintergrund des Quartiers ist die Bibliothek besonders wichtig. Fremdsprachige Kinder erhalten hier eine kostenlose Gelegenheit, deutschsprachige Bücher zu lesen und die Sprache zu lernen. Ein Vergleich: Meggen bietet ähnlich viele Medien an wie die Bibliothek Ruopigen, weist aber nur halb so viele Ausleihzahlen aus. Im Kinder/ Jugendbereich wird der Unterschied besonders frappant: Meggen hat 2012 2'810 Jugendbücher ausgeliehen, die Quartierbibliothek Ruopigen vier Mal mehr, nämlich 13'935! Das beweist, wie wichtig die Quartierbibliothek gerade für die Versorgung sozial schwacher und fremdsprachiger Kinder ist.

Doch eine Bibliothek ist weit mehr als ein Bücherabholort. Die Bibliothek Ruopigen erfüllt eine wichtige Funktion für das Quartier, vor allem für Kinder, Familien und Senioren. Wir begrüßen deshalb die im Postulat von Luzia Mumenthaler und Roger Sonderegger geforderte Integration des geplanten Quartierbüros in die Bibliothek. Als Quartierverein freuen wir uns auf die Unterstützung unserer Aktivitäten durch die Quartier- und Jugendarbeit. Durch die Integration des Büros in die Bibliothek entstehen Synergieeffekte mit einem gewissen Sparpotential und eine niederschwellige Anlaufstelle für die Quartierbevölkerung, womit die Schliessung des Kundenschalters verkraftbar wird. Diese Schliessung nehmen wir deshalb an, wobei wir dafür plädieren, dass dies als alternative Sparmassnahme im Rahmen des Sparpakets angerechnet wird. Und wir fordern, dass das Sparpotential analog zur Bibliothek berechnet wird (Einsparung durch Wegfall der Raummiete und durch verminderten Aufwand für die Stadt, auch Einsparung von Stellen).

Das Einsparpotential beträgt bei der Schliessung der Bibliothek nicht wie im Sparpaket kommuniziert Fr. 200'000.-, sondern nur Fr. 170'000.- minus ausfallende Fr. 33'000.- Einnahmen, also Fr. 137'000.-



Bibliothek als Treffpunkt und Ort für kulturelle Veranstaltungen: Lesung von Christian Schmid am 14. April 2013 in der Bibliothek Ruopigen.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit und eine wohlwollende Prüfung unserer Argumente. Wir hoffen, dass Sie sich am 16. Mai für den Erhalt der Bibliothek Ruopigen einsetzen werden!

Freundliche Grüsse

Fabrizio Laneve
Quartierverein Reussbühl